

Buch Besprechung



CORONA PAPERS –

Ein Bridge-Lese-Buch für die Zeiten des Lock-Downs und danach

Ulrich Bongartz

ISBN: 9789403653754

Aus einer Idee entstand ein Buch! So beschreibt der Autor Ulrich Bongartz sein Buch **Corona Papers**, das als lose Textsammlung für seine Bridgeschüler begann. Da die Idee großen Anklang fand, kam während der langen Lockdown-Phase in Deutschland mehr als genug Stoff für ein 300 Seiten-Werk zusammen, das sich vielen verschiedenen Facetten des Bridgespiels widmet und auch Aspekte beleuchtet, die so deutlich und eindringlich noch nie dargestellt wurden.

Die zeitliche Chronologie der erschienenen „Papers“ wurde im Buch beibehalten, so dass der Leser abwechselnd mit Reizungs-, Allein- und Gegenspiel-Problematiken beschäftigt wird. Jeder kann somit dort „stöbern“, wo er glaubt, Wissenslücken zu haben und diese füllen zu wollen.

Vom Niveau her richtet sich das Buch an fortgeschrittene Anfänger bis hin zu erfahrenen Turnierspielern. Die üppig ausgefallenen Seitenränder des Buches enthalten dabei weitere Informationen, Verweise oder Stichworte, die das jeweilige Thema ergänzen und abrunden. Jedes der ca. 40 Kapitel hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen, aber als „Appetithäppchen“ seien folgende

Themen, die Ulrich Bongartz in seinem Buch u.a. angeht, genannt:

- Wie findet man als Alleinspieler eine fehlende Dame?
- Was ist das „Konzept der freien Plätze“?
- Wann macht eine Assfrage Sinn und wann nicht?
- Wie geht es nach einem Kontra weiter?
- Warum macht „Höchste in Partners Farbe!“ wenig Sinn?
- Was wirft man wann ab und warum?

Zu einem Lesevergnügen wird das Buch durch den Plauderton des Autors, wenn er sich der Psychologie des Bridgespiels annimmt, Parallelen zum „wirklichen Leben“ beschreibt und sich sympathischerweise auch nicht davor scheut, eloquent eigene Fehler als Inspiration für lehrreiche Schülertexte zu nutzen.

Ulrich Bongartz' **Corona Papers** hebt sich als Lesebuch in erfrischender Weise von vielen trockenen Lehr- und Arbeitsbüchern ab und sollte deshalb in keiner Bridge-Bibliothek fehlen!

Stefan Back